

Jahresbericht Sektion Aargau 2025

Sektionsvorstand

- Zusammensetzung: Daniela Sandmeier, Marlene Kämpf, Alexandra Dietiker, Katja Brunner Hofmann, Barbara Denzler, Angela Bamert
- Durchführung von Vorstandssitzungen: 13.01., 03.03., 28.04., 19.05., 23.06., 08.09., 20.10.
- Durchführung Sektionsversammlung: 30.08.2025

Projektgruppen

- Welche Projektgruppen gibt es auf Sektionsebene: -
- Zielsetzungen und wichtigste Arbeiten der Projektgruppen: -

Berufspolitische Themen

- Wichtigste berufspolitische Themen (aktuelle Situation, was wird angestrebt, etc.):
 - ⇒ Austausch und Mitarbeit im Forum Psychomotoriktherapie (Zusammenschluss der Teamleitungen der Institutionen im Kanton Aargau, die ambulante PMT anbieten), einbringen berufspolitischer Haltungen und Überlegungen zu den folgenden Themen: Indikation PMT, Kontingent PMT-Stunden im interkantonalen Vergleich, Therapieangebot Bezirk Kulm, Organisation Praktikas HfH
 - ⇒ Beitritt zu «Bildung Aargau» durch den Vorstand zur Verbesserung unserer Verhandlungsposition im Kanton; Umsetzung und Organisation der Mitarbeit in der Fraktion Heilpädagogik wird angedacht
 - ⇒ Umfrage bezüglich der kantonalen Kontingente für PMT verschickt; erste Zusammenstellung der Resultate erstellt
- Kontakte mit Behörden, anderen Verbänden: -
- Umgang mit dem Fachkräftemangel: -

Öffentlichkeitsarbeit

- Auftritte an öffentlichen Anlässen, Messen: -
- Ggf. Versände an Medien, andere Berufsgruppen (z.B. Kinderärzte): -
- Aktionen zum Tag der Psychomotorik: - (fanden individuell an einzelnen Therapiestellen statt)

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

- Wie wurden die Mitglieder über die Sektionstätigkeit informiert? Via Newsletter per E-Mail und an der Sektionsversammlung
- Spezielle Anlässe oder Weiterbildungen für Mitglieder: Vorstellen von Erfahrungen aus der Praxis mit «Lubo aus dem All» durch Simone Hale und Angela Räss; Referat von Ina Blanc zum Thema «Bunte Farben der Emotionsregulation», beides im Rahmen der Sektionsversammlung vom 31.08.2024
- Ggf. Mitgliederaktionen: -

Ausblick

- **Mögliche Schwerpunkte im kommenden Verbandsjahr:**
 - Planung und Durchführung der Sektionsversammlung 2026
 - Umsetzung und Organisation der Mitarbeit bei «Bildung Aargau»

- Vergleich der Kontingente an die Kantonsvorstände versenden.

Kurzes Résumé für den Gesamtjahresbericht

- Unser Vorstand hat Verstärkung erhalten durch Barbara Denzler und Angela Bamert. Die beiden wurden an der Sektionsversammlung einstimmig gewählt. Dafür hat Daniela Sandmeier aufgrund des Familienzuwachses den Vorstand Ende 2025 verlassen und Alexandra Dietiker hat für den August 2026 ihren Rücktritt angekündigt.
- Am 30.08.2025 führten wir unsere Sektionsversammlung kombiniert mit einem Referat von Ina Blanc zum Thema «Bunte Farben der Emotionsregulation» durch. Simone Hale und Angela Räss berichteten über ihre Erfahrungen mit dem Gruppenangebot «Lubo aus dem All». Beide Inputs stiessen auf grosses Interesse.
- Ein erster Termin mit der Fraktion Heilpädagogik von «Bildung Aargau» wurde vereinbart.
- Wir pflegten weiterhin den Austausch und die Mitarbeit im Forum Psychomotoriktherapie Aargau (Zusammenschluss der Teamleitungen der Institutionen im Kanton Aargau, die ambulante PMT anbieten). Folgende Themen standen dabei im Zentrum: Indikation PMT, Kontingent PMT-Stunden iminterkantonalen Vergleich, Therapieangebot Bezirk Kulm, Organisation Praktikas HfH.
- Wir erstellten eine Umfrage bezüglich der kantonalen Kontingente für PMT und verschickten sie an die verschiedenen Kantone. Eine erste Zusammenstellung der Resultate wurde erstellt.

Vorstand Sektion Aargau

Aarau, 12.02.2026

Jahresbericht 2025 der Sektion Appenzell Ausserrhoden

Sektionsvorstand

Zusammensetzung

Im Berichtsjahr bildeten drei von vier kantonalen Mitarbeiterinnen den Vorstand der Sektion Appenzell Ausserrhoden.

Ein- und Austritte

Die Vakanz konnte per Februar 2025 durch eine neue Mitarbeiterin geschlossen werden. Damit ist das gesamte Pensum wieder vollständig besetzt.

Durchführung von Vorstandssitzungen

Im Jahr 2025 fanden zwei Sitzungen statt.

Durchführung Sektionsversammlung

Die Sektionskonferenzen sowie die Generalversammlung wurden jeweils im Wechsel von einer Therapeutin besucht und die relevanten Inhalte ins Team zurückgetragen.

Projektgruppen

Im Rahmen der gesetzten Teamziele vom 2024 bestanden zwei Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Dokumentationsstandards
- Reduktion der Arbeitsbelastung

In beiden Gruppen war jeweils eine Psychomotoriktherapeutin vertreten.

Ziel war es, einheitliche Dokumentationsstandards zu entwickeln sowie Ansätze zur Reduktion der hohen Arbeitsbelastung zu erarbeiten. Ein zusätzlicher Diskussionspunkt im Bereich Arbeitsbelastung betraf die 6. Ferienwoche für Mitarbeitende über 50 Jahre. In der aktuellen Handhabung führt diese zu einer Mehrbelastung, da trotz zusätzlicher Ferienwoche die gleiche Anzahl an Therapiektionen wie bei fünf Ferienwochen geleistet werden muss. Das weitere Vorgehen ist derzeit noch offen.

Aufgrund des Mutterschaftsurlaubs der Teamleitung wurden diese Arbeiten im Jahr 2025 mehrheitlich sistiert.

Berufspolitische Themen

Ein zentrales Thema im Jahr 2025 war die Einführung von SIAXMA (Arbeitszeiterfassung). Besonders die Bereiche Arbeitsbelastung und Zeitmanagement beschäftigten den gesamten Dienst stark.

Die Erfassung zeigte deutlich, dass zahlreiche Überstunden geleistet werden, die nur teilweise kompensiert werden können oder in einzelnen Fällen sogar verfallen. Konkrete Lösungen konnten bislang nicht erarbeitet werden, was zu einer spürbaren Unzufriedenheit im Team führte. Die Thematik bleibt weiterhin aktuell und bedarf einer nachhaltigen Klärung auf struktureller Ebene.

Ausblick 2026

Im kommenden Verbandsjahr steht insbesondere der Abschied der Teamleitung an. Dieser personelle Wechsel wird organisatorische und strukturelle Veränderungen mit sich bringen. Die Sorge ist, dass offene Themen noch länger nicht zu einer Lösung kommen. Dies zu unseren Lasten.

Zudem bleibt das Thema Arbeitsbelastung weiterhin ein Schwerpunkt. Ziel wäre es, tragfähige Lösungen im Umgang mit Überstunden und Ressourcen zu entwickeln sowie die sistierten Arbeitsgruppen, wenn möglich, wiederaufzunehmen. Bislang liegen keine Informationen zum weiteren Vorgehen vor.

Bühler, im Februar 2026

Für die Sektion AR: Rahel Solenthaler

Jahresbericht 2025 Sektion Bern

Sektionsvorstand

Zusammensetzung

Lina Rickli (Sekretariat) hat im Juli den Vorstand verlassen und Karin Frank (BKD), Andrea Stettler (GSI und Frühbereich) und Meret Gruber (Sekretariat) sind dem Sektionsvorstand beigetreten. Lisa Schweighauser (Weiterbildung und BKD), Corina Preisig und Iris Hildesheimer (Psychomotorik Schweiz) sind wie bisher im Vorstand.

Ein- und Austritte

Stand November 25: 110 Mitglieder, davon 83 aktiv, 15 passiv und 12 studierend

Durchführung von Vorstandssitzungen

Der Sektionsvorstand hat sich fünfmal getroffen und einmal online ausgetauscht.

Durchführung Sektionsversammlung

Am 3.5.25 hat eine Sektionsversammlung stattgefunden.

Projektgruppen

Frühbereich

Die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion GSI begrüsst und unterstützt die Psychomotorik-Therapie im Frühbereich für Kinder von 0-4 Jahren. Barbara Baumann vom GSI hat an der Sektionsversammlung vom 3.5.25 ermutigt, die PMT im Frühbereich auch im Kanton Bern weiter ins Laufen zu bringen. Das GSI hat einen Indikationsraster zusammengestellt. Mit der Zuweisung von Kinderärzt:innen oder von Neuropädiater:innen können somit freischaffende Psychomotorik-Therapeut:innen über das GSI abrechnen.

Das Merkblatt für Psychomotorik, das Gesuch um Psychomotorik sowie der Fachbericht für Psychomotorik befinden sich auf der GSI Homepage. Monika Flückiger, Marianne Stettler und Simone Reichenau haben wertvolle Zusatzinformationen dazu erarbeitet.

Am 21.8.25 hat Barbara Baumann für interessierte freischaffende Psychomotorik-Therapeutinnen die neuen Formulare für den Frühbereich vorgestellt. Fünfzehn interessierte Therapeutinnen sind nun als freischaffende Therapeutinnen im Frühbereich auf einer Liste beim GSI erfasst. Am 18.11.25 fand ein erstes Austauschtreffen statt. Am 19.5.26 findet das nächste Treffen statt. Interessierte neue Therapeut:innen sind willkommen und können sich via Vorstand gerne melden.

Regiogruppen

Die Regiogruppen bilden das Kernstück der Sektion Bern. Ziel ist es, den Austausch und die Vernetzung in den sechs Regionen (Stadt Bern, Region Bern, Seeland, Emmental-Oberaargau, Oberland, Berne francophone) zu fördern. Gleichzeitig sollen die Regiogruppen den Informationsfluss zwischen Basis und Vorstand sicherstellen.

Die Anzahl der durchgeführten Regiositzungen variierte je nach Region deutlich. Inhaltlich befassten sich die einzelnen Gruppen mit vielfältigen Fragestellungen und Themen aus dem Berufsalltag.

Die regionalen Ansprechpersonen sind wichtige Partner:innen des Vorstands. Sie leiten die Sitzungen in ihrer jeweiligen Regiogruppe und sind in Kontakt mit dem Vorstand. Einmal jährlich findet im Herbst ein gemeinsamer Austausch zwischen den regionalen Ansprechpersonen und dem Vorstand statt.

Zunehmend zeigt sich jedoch, dass die Aufrechterhaltung des gewünschten Austausches anspruchsvoller wird. Aus einzelnen Regionen wird von rückläufigen Teilnehmendenzahlen bei den Sitzungen berichtet. Zudem konnten für die Region Bern und die Region Oberland aktuell keine verantwortlichen Ansprechpersonen gefunden werden. Der Vorstand muss sich daher mit der Frage befassen, wie die betroffenen Regiogruppen wieder gestärkt und aktiviert werden können.

Weiterbildungen

Im Mai 25 ist die Weiterbildungsgruppe um ein Mitglied gewachsen: Florine Biber ist der Gruppe beigetreten. Die Gruppe besteht nun aus Florine Biber, Anina Jurt und Lisa Schweighauser. An der Planungssitzung im Oktober 25 konnten wir Katja Rothenbühler eine breite Palette an Vorschlägen für das psychomotorische Weiterbildungsangebot im Schuljahr 26/27 präsentieren. Im Schuljahr 25/26 haben Weiterbildungskurse zu den Grundlagen der Aufmerksamkeit und posturale Kontrolle (Prof. Dr. N. Annunziaton), Trauma verstehen und bewegen (J. Wyer) und der Grafomotorik (J. Sägger, B. Biere, J. Schwery) stattgefunden. Marianne Küffer führte Fachberatungen durch und Ester Schär Supervision-Gruppen.

Berufspolitische Themen

Bildungs- und Kulturdirektion

Die BKD erfassten neben den über den regulären MR-Pool verteilten Psychomotorik-Lektionen auch die eU- und bVSAint-Lektionen, welche für das Schuljahr 25/26 der Psychomotorik zugeteilt worden sind. Die Anzahl der eU- und bVSAint-Lektionen ist jedoch sehr gering und lässt die BKD darauf schliessen, dass im Bereich Psychomotorik kaum ein Fachpersonen-Notstand besteht. Die erfassten Zahlen bilden jedoch die tatsächliche Situation nur bedingt ab. Die Gründe, warum nur wenig eU- oder bVSAint-Lektionen in den Bereich der Psychomotorik fliessen, sind unter anderem fehlende therapeutische Kapazitäten, unzureichende Raumressourcen, das Fehlen eines PMT-Angebots an einzelnen Schulen oder die Umverteilung von ungenutzten Psychomotorik-Lektionen in den IF-Bereich. Positiv hervorzuheben ist die Öffnung der Verteilung der bVSAint-Lektionen, welche nicht mehr fix einem Fachbereich (z.B. IF oder Logopädie) zugeordnet wird. Weiter hat die BKD eine Vorlage für Berichte der Psychomotorik für Schüler:innen im bVSA-int. und -sep. Setting herausgegeben. Diese Vorlage dient als hilfreiche Orientierung, ist jedoch nicht verpflichtend zu gebrauchen, sofern schuleigene Vorlagen bestehen.

Auf Leitungsebene gab es einen Wechsel: Seit August 25 verantwortet Janine Rued den Fachbereich sonderpädagogische Massnahmen im Volksschulbereich und hat damit Sabine Lütolf abgelöst.

GSI

Im Oktober fanden die neuen Tarifverhandlungen mit Barbara Baumann und Lukas Schindler statt. Das GSI/AIS kommt den Psychomotorik-Therapeut:innen mit einem höheren Abrechnungstarif bei den Abklärungen entgegen.

Grossratsbeschluss Anzahl Studienplätze HfH

Corina Preisig und Iris Hildesheimer haben zum Grossratsbeschluss der Anzahl Studienplätze an der HfH mit dem ZV ausgetauscht und sich mit einer Grossrätin getroffen. In den Sommersessionen wurde im Grossrat entschieden, dass der Kanton Bern 2026 neu 14 statt wie bisher 11 Studienplätze Bachelor Psychomotorik finanziert werden und kein Master in Psychomotorik bezahlt wird. Ihre Begründung ist, dass der Master konsekutiv sei und nicht zu einer Berufsbefähigung führe und somit nicht dazu beitrage, dem aktuellen Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zukünftig ist der Regierungsrat dafür zuständig, die Anzahl Studienplätze anzupassen.

Fraktion Besondere Förderung von Bildung Bern

Anja Studer-Lüscher vertritt die Psychomotorik in der Fraktion Besondere Förderung von Bildung Bern. Die Fraktion beschäftigt der Fachkräftemangel und damit einhergehend die Besetzung von Stellen mit nicht adäquat ausgebildeten Personen. Dies betrifft besonders Stellen der Heilpädagog:innen, immer öfters aber auch die Stellen von Logopäd:innen und Psychomotorik-Therapeut:innen. Das Problem ist sowohl der BKD wie auch der Geschäftsleitung von Bildung Bern bewusst, die Situation zu ändern ist jedoch komplex. Schulleitende stellen die Leute an und könnten bei der Anstellungsverfügung Weichen stellen, damit die Forderung nach Nachqualifizierung klar benannt ist und die Anstellung so vereinbart wird, dass eine nicht adäquat qualifizierte Person durch eine qualifizierte Person ersetzt werden kann, wenn diese gefunden wird. Oft scheint den Schulleitenden das Bewusstsein und Knowhow zu fehlen über die Relevanz der Qualifikationen und ihren Handlungsspielraum bei den Anstellungen. Hier kann das Engagement der Fraktion Besondere Förderung ansetzen.

Die Organisation und Durchführung der Fraktionsversammlung im September 25 war ein Highlight. Gemessen an den Mitgliederzahlen war das Interesse an der Fraktionsversammlung sehr gross. «Was hilft?» war das Thema.

Ein Treffen mit Anna-Katharina Zenger (Leiterin Gewerkschaft) im Februar 25 hat Klarheit in den Aufgabenbereich Fraktion Besondere Förderung gebracht: Bildung Bern vertritt gegen Aussen das Wohl der Schulangestellten als Gesamtgruppe und der Bildungsqualität als Ganzes und nicht Partikularinteressen einzelner Mitgliedergruppen.

Ausblick:

- Akquirierung eines weiteren Vorstandsmitglieds, da Lisa Schweighauser im Sommer 26 den Vorstand verlässt
- Fachkräftemangel: Zusammenarbeit mit der BKD und Fraktion Besondere Förderung
- Förderung Frühbereich
- Vernehmlassungen Qualitätsstandards und Interventionen von PMT Schweiz

- Regiogruppen stärken und Kontakt zwischen Regiogruppen und Vorstand pflegen

- evtl. Öffentlichkeitsarbeit

Bern, Februar 26 Vorstand Sektion Bern

Jahresbericht 2025 Sektion Baselland

Sektionsvorstand

- Zusammensetzung:

An der Sektionssitzung vom 07.04.2025 wurde Lydia Kofmel für ein weiteres Jahr gewählt und bildet mit Nadine Walker das Co-Präsidium. Der Sektionsvorstand besteht weiterhin aus 2 Personen (Co-Präsidium).

- Durchführung von Vorstandssitzungen:

Der Sektionsvorstand hat sich zu folgenden Themen mehrmals getroffen und ausgetauscht: Klärung und Übergabe der Sektionsorganisation, Vorbereitung der Sektionssitzung, Austausch mit dem Hauptarbeitgeber ptz.

Projektgruppen

- An der Kantonalkonferenz der speziellen Förderung werden wir von Katja Weigl und Nicole Magnin vertreten.

Berufspolitische Themen

- Die Geschäftsleitung des Hauptarbeitgebers, pädagogisch therapeutischen Zentrum Baselland ptz, führt Verhandlungen direkt mit dem AVS und macht Leistungsvereinbarungen. Es wurde von einigen Vertreterinnen und Vertretern der Politik eine Interessensgemeinschaft Sonderpädagogik gegründet.

Öffentlichkeitsarbeit

- Öffentlichkeitsarbeit wird hauptsächlich im Auftrag des Arbeitsgebers ptz an den einzelnen Standorten durchgeführt. Interessent*innen dürfen bei der Stiftung ptz hospitieren. Das Angebot wird sehr rege genutzt und das ptz bietet mehrere Praktikumsplätze für Studentinnen der HfH an.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

- Nebst der Sektionssitzung am 07.04.2025 gab es für die Mitglieder keine speziellen Veranstaltungen

Ausblick

Wir suchen dringend nach einem oder zwei neuen Mitgliedern für den Vorstand. Lydia Kofmel tritt im 2026 aus dem Vorstand aus.

Im 2026 wechselt die Geschäftsleitung des ptz BL. Vera Gresch, bisherige Bereichsleiterin PMT wird Geschäftsleiterin.

Ansonsten stehen keine besonderen Ereignisse bevor. Die nächste Sektionsversammlung ist auf den 14. April 2026 geplant. Student*innen aus der Region dürfen gerne in die Verbandsarbeit schnuppern.

RAPPORT D'ACTIVITÉS 2025

Section Fribourg

Comité de section

- Composition : Queenie Théraulaz, Camille Mariéthoz, Clémence Piot, Tabea Ebnetter et Dilan Barcedogmus
- Entrées et sorties : Il n'y a eu aucun départ en 2025 mais deux arrivées : Tabea Ebnetter et Dilan Barcedogmus nous ont rejoint cette année
- Réunions du comité qui ont eu lieu : Le comité s'est rencontré à raison d'environ une fois tous les deux mois.
- Assemblée de section : L'assemblée générale de la section a eu lieu le 13 septembre 2025. Nous avons organisé cette journée avec des conférences et ateliers en plus de la partie formelle de l'assemblée de section, le détail figure dans la partie "Table ronde"

Groupe de projet

- Collaboration avec le groupe autonome des indépendant.e.s: Le comité a la chance de pouvoir bénéficier du soutien de Sophie Fournier, thérapeute indépendante, comme personne ressource. Le comité se tient informé des mouvements du groupe des indépendant.e.s en collaboration avec elle.
- Promotion de la prévention sur le canton: Le comité a rédigé un courrier au SESAM pour parler de l'absence de la prévention psychomotrice dans la loi sur la Pédagogie Spécialisée (LPS). Une rencontre aura lieu début 2026 pour échanger sur cette thématique avec le SESAM.
- Mini-Move : Amandine Menoud et Tabea Ebnetter ont représenté l'association et animé une session de Mini-Move. Leur intervention a eu un grand succès et l'envie de participer à nouveau à Mini-Move est bien présente.
Pour en savoir plus sur le projet Mini-Move:
https://www.ville-fribourg.ch/sites/default/files/inline-files/Flyer%20version%20%C3%A9lectronique_0.pdf
- Collaboration avec la FOPIS : Les membres du comité participent aux réunions avec la FOPIS toutes les 6 semaines. Une étroite collaboration est notamment née autour d'une réponse écrite visant le rejet et la discussion du "PAFE" Programme d'Assainissement des Finances de l'Etat.

Thèmes de politique professionnelle

Le comité se penche toujours sur la question d'une revalorisation salariale pour s'ajuster au nouveau niveau de formation Master.

Action et événements pour les membres :

Le projet des tables rondes a suivi son cours, en 2025 nous avons organisé 3 tables rondes et une journée d'ateliers/conférence pour notre assemblée générale.

- Mars : Violences au sein des familles. Comment accompagner et s'accompagner au mieux. Tabitha Ruep, cheffe de secteur au SEJ

- Mai : Prévention et petite enfance. Intervention pour les besoins psychomoteurs du tout petit. Sylvie Chabloz et Louise Piron

- Septembre : dans le cadre de notre assemblée de section
 - Conférence de Laura Kervern autour de la guidance parentale et de la méthode Barkley
 - Exploration corporelle avec Anne-Marie Salamin
 - Une brève immersion dans le travail de Master de Vinciane Hirt et Océane Lambert autour du schéma corporel et des capacités d'inhibition des enfants de 3-4 ans

- Novembre : Séparation. Comment accompagner les enfants ainsi que les adultes les entourant ? Anne Dumoulin intervenante de la fondation As'trame et Monila Schumacher médiatrice familiale

Perspectives

Les perspectives 2026 se situent principalement autour du maintien des projets actuels, en particulier : les tables rondes, le développement de la prévention et le lien avec la FOPIS.

Rapport annuel de la section Genève 2024–2025

Comité de section

Composition

Durant la période 2024–2025, le comité de la section Genève était composé de :

- Lucie Chapelle
- Sylvie Kobel
- Jonas Foehr
- Alexis Bergereau
- Bénédicte Rey (Rambaud)

Cette année a été marquée par l'arrivée de Jonas Foehr au sein du comité, dont l'engagement et l'expertise constituent un apport précieux pour la section.

Lucie Chapelle a quitté le comité à la fin de l'année civile. Le comité tient à la remercier chaleureusement pour son engagement et son investissement durant de nombreuses années. Elle poursuivra néanmoins sa contribution à l'association en participant à un sous-groupe de travail.

Réunions et activités du comité

Le comité a poursuivi ses activités habituelles de gestion et de coordination de la section, notamment à travers :

- la gestion du secrétariat et de la boîte mail de la section, permettant de répondre aux sollicitations des membres, des non-membres et des partenaires institutionnels ;
- la transmission d'informations concernant les formations, événements et annonces professionnelles ;
- la coordination avec le Comité central de l'association ;
- la gestion financière et l'élaboration du budget par la trésorière.

Assemblée de section

L'Assemblée de section de la section Genève a eu lieu le **1er novembre 2025**.

Groupes de projet

Plusieurs groupes de travail et projets ont été menés ou poursuivis durant l'année.

Groupe de travail « Reconnaissance métier »

Ce groupe de travail, actif depuis trois ans, poursuit ses actions visant à renforcer la reconnaissance de la profession de psychomotricien·ne.

Les travaux ont notamment impliqué une collaboration avec différents partenaires institutionnels et professionnels du canton, notamment :

- l'OMP
- les HUG
- le Groupe Échange des psychomotricien·ne·s prévention petite enfance

Des échanges ont également été maintenus avec les syndicats SSP et SIT dans le cadre des démarches liées à l'évaluation salariale et professionnelle (G'Évolue).

Projet autour des tests standardisés (collaboration avec la HETS)

Un projet est en cours d'élaboration en collaboration avec la Haute école de travail social (HETS), suite aux préoccupations exprimées par les membres concernant l'utilisation de tests standardisés dans les rapports destinés au Service de la pédagogie spécialisée (SPS).

Des échanges ont été menés avec plusieurs collaboratrices de la HETS et un sondage a été adressé aux membres afin de mieux cerner les réalités cliniques du terrain et les besoins professionnels. Le projet est actuellement en phase de développement.

Projet « Partageons nos compétences »

Ce programme collaboratif vise à favoriser le partage d'expériences et la mutualisation des connaissances entre professionnel·le·s.

Les rencontres, organisées sur la base de contributions bénévoles de membres, permettent de développer de nouvelles pratiques et de renforcer les échanges professionnels. Deux événements ont eu lieu en 2025 (en ligne et en présentiel), réunissant entre cinq et vingt participant·e·s.

Thèmes de politique professionnelle

Collaboration avec le Service de la pédagogie spécialisée (SPS)

La section Genève a poursuivi sa collaboration régulière avec le SPS à travers plusieurs rencontres avec le chef de service et des représentantes cliniques.

Les échanges ont notamment porté sur :

- la mise à jour de la directive concernant les octrois de mesures en psychomotricité ;
- la nouvelle directive relative aux accréditations ;
- la revalorisation des tarifs des prestations ;
- la reconnaissance des actes cliniques indirects ;
- l'amélioration de la communication et de la collaboration entre le SPS et les thérapeutes.

Revalorisation des tarifs

L'année 2025 a été marquée par une mobilisation importante de la profession en faveur d'une revalorisation des tarifs des prestations.

Une pétition a permis de recueillir plus de **2 200 signatures**, et a été déposée au **Grand Conseil le 21 août 2025**. Une manifestation de soutien s'est tenue le **25 septembre 2025** devant l'Hôtel de Ville à Genève.

Une rencontre avec des représentants du Département de l'instruction publique (DIP) et du Département de la santé et des mobilités (DSM) a permis d'aboutir à la validation d'une **augmentation tarifaire de 3,44 % à partir de janvier 2026**, sous réserve de l'approbation budgétaire du Grand Conseil.

Prévention

À la suite d'échanges avec les autorités cantonales, la section Genève a été invitée à identifier des projets de prévention destinés aux enfants de **0 à 4 ans** pouvant bénéficier de financements publics.

Après consultation des membres, l'association a soutenu notamment :

- le projet **EPPE – Espace Psychomotricité Parents Enfants du CERIP**
- le projet **Cap Cocooning**, centré sur l'accueil parents-enfants et une approche pluridisciplinaire.

Ces démarches ont contribué à renforcer la visibilité de la psychomotricité dans le domaine de la prévention précoce.

Collaboration avec le DIP

Des discussions sont en cours avec le Département de l'instruction publique afin de développer des interventions de psychomotricien·ne·s dans la **formation des enseignant·e·s**.

Relations publiques

Réseaux professionnels et partenaires

La section entretient des relations régulières avec plusieurs partenaires institutionnels et professionnels, notamment :

- le Service de la pédagogie spécialisée (SPS)
- le Département de l'instruction publique (DIP)
- les associations de logopédistes (ARLD et CLIGe)
- la HETS
- les institutions cantonales telles que l'OMP et les HUG
- Le groupe Echange

Ces collaborations visent à renforcer la place de la psychomotricité dans les dispositifs de soins, d'éducation et de prévention.

Diffusion d'informations et visibilité

La section maintient plusieurs outils destinés à renforcer la visibilité et la structuration de la profession :

- **Liste des psychomotricien·ne·s indépendant·e·s**, mise à jour chaque année scolaire et diffusée aux partenaires de soins ainsi que sur le site internet de l'association ;
- **Liste des superviseur·euse·s**, destinée aux membres de la section et accessible dans la docuthèque de l'association ;
- « **L'Instant T** », questionnaire semestriel permettant de recenser les disponibilités pour l'accueil de nouvelles demandes de thérapie.

Ces outils facilitent l'orientation des familles et des professionnels vers les praticien·ne·s du canton.

Actions et événements pour les membres

Communication avec les membres

Les membres ont été informé·e·s des activités de la section principalement par :

- la boîte mail de la section ;
- les communications du comité ;

- le site internet de l'association ;
- les événements organisés au cours de l'année.

Formations et rencontres professionnelles

Plusieurs événements ont été proposés aux membres durant l'année.

Une formation consacrée à **l'Approche Développementale, Dynamique et Intégrative (ADDI)** a été animée par Marie-Ange Durrwang en trois séances entre mai et juin 2025. Cette formation a permis d'approfondir la compréhension du développement neuropsychomoteur du jeune enfant et de ses dimensions relationnelles, affectives et cognitives.

La section a également organisé une présentation consacrée à **la neurovision dans les troubles des apprentissages**, animée par l'orthoptiste Laurianne Ravi. Cette rencontre a permis d'explorer les liens entre troubles neurovisuels et développement de l'enfant, ainsi que les complémentarités entre orthoptie et psychomotricité.

Activités de partage professionnel

Dans le cadre du programme « **Partageons nos compétences** », plusieurs rencontres ont été proposées aux membres afin de favoriser l'échange de pratiques et la réflexion professionnelle.

Lien avec les étudiant·e·s

La section Genève poursuit son engagement auprès des étudiant·e·s de la filière psychomotricité de la HETS.

Une présentation de l'association est organisée pour les étudiant·e·s en **Master 1**, afin de leur présenter la profession, le fonctionnement associatif et les spécificités cantonales. Cette rencontre constitue également un espace d'échange sur la réalité du terrain.

Perspectives

Pour l'année associative à venir, plusieurs axes de travail se dessinent :

- poursuivre les démarches visant à améliorer la reconnaissance professionnelle et les conditions de pratique des psychomotricien·ne·s ;
- poursuivre la collaboration avec les autorités cantonales et les partenaires professionnels ;
- développer les projets de prévention précoce ;
- renforcer les espaces de partage et de formation entre membres ;
- poursuivre les travaux autour de l'utilisation des tests standardisés ;
- ouvrir une réflexion sur la **prise en charge en psychomotricité des adultes et des personnes âgées**.

Jahresbericht der Sektion Glarus 2025

Die Mini-Sektion Glarus freute sich im Jahr 2025 über einen Neuzugang und erweitert sich somit auf drei Mitgliederinnen (2 Aktiv-, 1 Passiv-Mitglied). Als Sektionsverantwortliche amtiert Eva Läubin. Im ganzen Jahr fanden drei Sektionssitzungen und zwei Vernetzungstreffen statt, an denen auch Nichtmitglieder teilnahmen, die im Kanton Glarus in der Psychomotorik arbeiten.

Sitzungsinhalte waren neben den Informationen des Verbandes Psychomotorik Schweiz, die Abgrenzung, Überschneidung und Zusammenarbeit mit der Ergotherapie, die Vernetzung mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) und dem Schulpsychologischen Dienst, sowie interne Fallbesprechungen und Fachaustausch.

Es fanden, wie geplant, interdisziplinäre Austausch- und Vernetzungstreffen mit anderen Berufsgruppen statt. Im Februar 2025 wurden alle Psychomotoriktherapeutinnen und Logopäd:innen von der «Ergotherapie am Bach» eingeladen, die Räumlichkeiten kennenzulernen und sich auszutauschen. Themen waren neben den mangelnden Therapiefachpersonen insbesondere in der Ergotherapie, auch die wenigen präventiven Massnahmen im Bereich der frühen Kindheit im Kanton Glarus. Intensiv wurden die Auswirkungen des zum Teil unkontrollierten digitalen Medienkonsums auf die kindliche Entwicklung, insbesondere der Sprachentwicklung und der Selbstregulation diskutiert.

Die Psychomotorik im Glarnerland ist nicht im Bereich der frühen Kindheit aktiv. Da die Gemeinden für die Umsetzung der Sonderpädagogischen Massnahmen (Bildungsgesetz Art.49 bis 51) beauftragt sind, wird das Angebot ausschliesslich auf die Schulzeit beschränkt. Eine Ausweitung auf den Bereich der frühen Kindheit wäre aus Sicht der Sektion sehr wichtig, bedarf jedoch eines politischen Vorgehens und genügend zeitlichen Ressourcen, die zurzeit nicht vorhanden sind.

Ein weiteres Vernetzungstreffen mit dem KJPD erfolgte auf dessen Einladung durch die neue Leitung und war sehr erfreulich. Wieder war das Hauptthema die fehlenden Ressourcen an Fachpersonal, was zu einer Warteliste für Abklärungen von bis zu acht Monaten führt. Therapieangebote erfolgen nur in ausserordentlichen Fällen, wie Schulabsentismus und Suizidgefährdung. Der KJPD sucht nach Kontakt, um Kinder in die PMT anmelden zu können.

Neben den fehlenden Ergotherapieplätzen und mangelnder psychotherapeutischer Unterstützung, werden zunehmend mehr Kinder mit Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten, in die PMT angemeldet. Ein Übermass an Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten und mit schwierigem familiärem Hintergrund kann für die PM-Therapeutinnen sehr belastend und ermüdend sein. Umso wichtiger erscheint der Sektion, dass klare Indikationen und ein gut definierter Berufsauftrag bestimmt wird, um eine gute Abgrenzung zu ermöglichen.

Die Stelle in Glarus Nord wurde um 20 Stellenprozente aufgestockt und die Stelle wird nun zu zweit geführt, was sehr erfreulich ist. Ganz im Gegenteil zu Glarus Süd, wo die Psychomotoriktherapie wenig wahrgenommen wird und die im Jahr 2024 durchgeführte Stellenprozentkürzung nicht wieder behoben wurde.

Die Ziele für das Jahr 2026 sind die Verbesserung der kantonalen Zusammenarbeit der Therapiestellen zum Beispiel durch das gemeinsame Angebot einer Weiterbildung für Lehrpersonen oder einem übergreifenden präventiven Projekt, sowie einer regelmässigen Intervision.

Jahresbericht der Sektion Graubünden 2025

Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand der Sektion Graubünden setzte sich im Jahr 2025 aus Mirjam Gruber (Administration), Rahel Haubrich (Finanzen und Projekte) sowie Livia Vitarelli (Projekte und Springer) zusammen. Ab Juni 2025 trat Rahel Haubrich aufgrund ihrer Mutterschaft etwas in den Hintergrund, unterstützte den Vorstand aber weiterhin punktuell. Der Vorstand traf sich zu einer Vorstandstagung sowie vier regulären Vorstandssitzungen, um das Verbandsjahr zu planen, aktuelle Themen aufzugreifen und strategische Entscheidungen zu treffen. Die Mitgliederzahl der Sektion lag Ende des Jahres stabil bei 16 Personen, darunter 14 diplomierte Psychomotoriktherapeutinnen EDK und zwei Studentinnen.

Berufspolitische Themen

Ein Schwerpunkt der berufspolitischen Arbeit war auch im Jahr 2025 die Rekrutierung angehender Psychomotoriktherapeutinnen. Die Psychomotoriktherapie wurde an der Fachmittelschule (FMS) durch Ursina Casanova im Rahmen eines halbtägigen Inputs vorgestellt. Zudem war die Sektion an der Studienwahlmesse der Bündner Kantonsschule präsent – erstmals betreut durch Angela Zürcher und Edith Ulber. Beide Anlässe boten eine wertvolle Gelegenheit, direkt mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen, die ohne grosse Umwege ins Studium einsteigen können. Diese Präsenzarbeit bleibt ein zentraler Bestandteil der Nachwuchsförderung und hat sich erneut als sehr bedeutend erwiesen.

Im Bereich Vernetzungsarbeit nahm Ursina Casanova erneut an der jährlichen Sitzung des Beirats des Verbands Lehrpersonen Graubünden (LEGR) teil. Zu den erreichten Zielen zählte insbesondere die Vernehmlassung der Schulgesetzrevision, wodurch der Kindergarten nun obligatorisch ist und die Kindergartenlehrpersonen angemessen entlohnt werden. Weitere Themen waren die Strukturreform des LEGR, die Umsetzung der Teilrevision des Schulgesetzes sowie die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Zusätzlich wurden der aktuelle Stand und mögliche Verbesserungen der interdisziplinären Zusammenarbeit an den Schulen diskutiert sowie Informationen der verschiedenen Akteure im Beirat ausgetauscht.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Heilpädagogischer Dienst Graubünden (HPD) wurde auch 2025 intensiv gepflegt. Zwei Austauschtreffen förderten den Dialog zwischen Verband und dem Hauptarbeitgeber, ermöglichten den Austausch über aktuelle Themen und Projekte und dienten der Weiterentwicklung des Berufsstandes im Kanton. Die zunehmende Anzahl an Schnupperanfragen zeigt das wachsende Interesse an der Psychomotoriktherapie. Der HPD zeigte sich offen gegenüber Praktika und engagiert in der Ausbildung neuer Fachpersonen. So fanden einige Studierende beim HPD einen Praktikumsplatz und konnten entsprechend wertvolle Erfahrungen sammeln.

Aufgrund des anhaltenden Mangels an diplomierten Therapeutinnen sind nach wie vor Fachpersonen ohne Diplom angestellt; der HPD setzt jedoch grosse Bemühungen ein, diese bestmöglich zu unterstützen und weiterzubilden, um die hohe Qualität der psychomotorischen Angebote sicherzustellen.

Öffentlichkeitsarbeit

Am Tag der Psychomotorik standen 2025 die Lehrpersonen im Fokus. Die Sektion Graubünden entwickelte Flyer zur Entwicklung der Raumwahrnehmung – vom Körper über den Raum bis hin zur Darstellung auf Papier – nach dem Bottom-Up-Prinzip. Diese wurden über die Schulleitungen in den Lehrerzimmern im ganzen Kanton verteilt und stehen zusätzlich auf der Website des Verbands zum Download zur Verfügung.

Darüber hinaus gestalteten Sabina Brassler Walder und Rahel Haubrich an vier Tagen Grafomotorik-Inputs von jeweils zwei Stunden für Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden (phGR). Die Inputs fanden sowohl im Modul Deutsch als auch im Modul Bewegung und Sport für angehende Lehrpersonen des Zyklus 1 statt und vermittelten fachliche Grundlagen sowie praktische Anwendungsmöglichkeiten.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

Die Jahresversammlung im März 2025 wurde von sieben Personen inklusive Vorstand besucht. Im Zentrum standen der Rückblick auf das Verbandsjahr, die finanzielle Lage, der Ausblick auf das kommende Jahr sowie aktuelle Themen auf nationaler Verbandsebene. Zudem wurde Raum für Wünsche und Ideen bezüglich zukünftiger Weiterbildungen geschaffen.

Der beliebte Sommertreff fand erneut statt und wurde als Kurzweiterbildung in Form eines halbtägigen Workshops zum Thema „Psychomotoriktherapie im Wald“ durchgeführt. Unter der Leitung von Claudia Ruckstuhl lernten die elf teilnehmenden Therapeutinnen und Fachpersonen den Wald als Erweiterung des Psychomotorikraums kennen, erhielten konkrete bewegte und kreative Impulse und verknüpften diese mit ihrem Fachwissen. Der anschliessende gemeinsame Abend im Wald bot Zeit für Austausch, Vernetzung und ein gemütliches Zusammensein.

Ausblick

Für das Jahr 2026 sind folgende Aktivitäten geplant: eine Vorstandstagung und vier Vorstandssitzungen, die Durchführung der Jahresversammlung sowie des Sommertreffs und der Tag der Psychomotorik, diesmal mit einem Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsarbeit. Weiter sollen eine Informationsveranstaltung an der FMS sowie die Teilnahme an der Studienwahlmesse der Bündner Kantonsschule stattfinden. Geplant ist zudem die Organisation einer Weiterbildung im Herbst, zwei Austauschtreffen mit dem HPD sowie die Teilnahme an der jährlichen Sitzung des LEGR-Beirats.

Dank

Zum Abschluss spricht der Vorstand der Sektion Graubünden allen Verbandsmitgliedern ein herzliches Dankeschön aus. Durch eure engagierte Mitarbeit, eure Bereitschaft zur Mitgestaltung und euren wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung der Psychomotorik im Kanton Graubünden bleibt unsere Gemeinschaft lebendig, professionell und zukunftsgerichtet. Wir danken euch für eure Unterstützung und freuen uns auf ein weiterhin inspirierendes und gemeinsames Verbandsjahr.

Jahresbericht 2025 Sektion Luzern

Sektionsvorstand

- **Zusammensetzung**
Der Vorstand bleibt unverändert und besteht aus den folgenden Personen: Lydia Strässle (Präsidium), Melanie Arnet, Carmen Lana, Sari von Arx und Sandra Nyffenegger.
- **Durchführung von Vorstandssitzungen**
An insgesamt drei Sitzungen haben wir uns mit den Themen aus den Sektionskonferenzen, unseren eigenen Projekten sowie den kantonalen Anliegen auseinandergesetzt. Wir verfolgten das Jahresziel, unsere Vorstandsarbeit im Kanton sichtbarer zu machen sowie neue Mitglieder zu gewinnen.

Projektgruppen

Auf kantonomer Ebene wurde die Arbeitsgruppe «PMT im Vorschulalter» vergrössert. Es wirken momentan neun Psychomotoriktherapeutinnen aus sieben verschiedenen Schuldiensten mit. Gemeinsam wurde überlegt, was die Mitarbeitenden im Kanton Luzern benötigen, um sich erfolgreich dem Frühbereich widmen zu können.

Die Projektgruppe «PMT im Kinderspital Luzern» (Lydia Strässle, Carmen Lana und Deborah Zurkinden) konnte Unterstützung der HfH anfordern, welche mithilfe von Forschungsgeldern ein Konzept entwirft sowie mögliche nächste Schritte unterstützt. Die HfH organisierte einen Workshop zur Psychomotorik im Kinderspital an der Tagung «Wie-so Pädagogik bei Krankheit» in Luzern. Ebenfalls wurde eine Bachelorarbeit zum Thema «Psychomotorik im Kispil» verfasst. Aufgrund der sehr guten Vorarbeit der Projektgruppe konnte die HfH nach wenigen Recherchen ihrem Auftrag nachgehen.

Vor einigen Jahren wurde ein Empfehlungsschreiben zum Weiterbildungsbudget verfasst. Um die Gültigkeit und den Ist-Zustand zu überprüfen, wurde eine kantonale Umfrage durchgeführt. Die Resultate werden im nächsten Schritt ausgewertet und ein aktualisiertes Empfehlungsschreiben erarbeitet.

Berufspolitische Themen

Der Kantonsrat hat einer Überprüfung der Pensenschlüssel der Schuldienste zugestimmt. Bei der Überprüfung zeigt sich, dass keine Anpassungen in den therapeutischen Fachdiensten stattfinden sollen. Gemeinsam mit dem Berufsverband der Logopädie werden aufgrund von Unstimmigkeiten und Unzufriedenheit Lösungen gesucht, um eine gemeinsame Stellungnahme abzugeben. Beide Berufsverbände setzen sich dafür ein, dass der Pensenschlüssel trotz Vakanzen erhöht werden sollte.

Des Weiteren beschäftigen uns die unzureichenden Abklärungsmöglichkeiten bei Verdacht auf UEMF, wobei eine Diagnose kantonal unterstützend in der Beantragung eines IS Motorik wäre. Aus diesen Gründen möchte der Vorstand in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Beauftragten engeren Kontakt zur DVS (Dienststelle Volksschulbildung) pflegen.

Ein weiteres Anliegen war die Überprüfung einer möglichen Mitgliedschaft in der ALP (Dachverband der Personalverbände). Der Verband der Logopädie ist Mitglied, weshalb ein Austausch noch aussteht, um zu klären, ob eine Mitgliedschaft für uns gewinnbringend wäre.

Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem im Jahr 2024 der «Tag der Schuldienste» aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt wurde, haben wir beschlossen, die Besuche in den Kantonsschulen wieder aufzunehmen. Es konnten in insgesamt drei Kantonsschulen Werbung für unseren Beruf und Studium gemacht werden.

An der kantonalen Konferenz wurden immer wieder Themen aus dem Berufsverband erwähnt, um unsere Arbeit sichtbar zu machen und auf die Attraktivität der Mitgliedschaft hinzuweisen. Es waren jeweils mindestens zwei Vorstandsmitglieder anwesend, sodass Anliegen direkt an uns herangetragen werden konnten.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

Da im Kanton Luzern nebst der Sektion Luzern ein kantonales Gremium vorhanden ist, merkten wir, dass eine Einführung in diese Strukturen für neue Mitarbeitende wichtig wäre. Deshalb organisierten wir ein «Kennenlernapéro für Neulinge». Es wurden Personen eingeladen, welche in den letzten zwei Jahren eine Stelle im Kanton Luzern angetreten haben. Nebst einem psychomotorischen Kennenlernspiel haben wir den Vorstand und unsere Arbeit vorgestellt, den Unterschied zwischen der Arbeit des kantonalen Beauftragten und unserer Arbeit aufgezeigt und beim anschließenden Apéro neue Bekanntschaften und Vernetzung über die Arbeitsstelle hinaus gefördert. Der Anlass war sehr erfolgreich, weshalb wir diesen alternierend zur Sektionsversammlung alle zwei Jahre wieder durchführen möchten.

Ausblick

Die Projektgruppe «PMT im Vorschulalter» wird ein Grundlagendokument erstellen, das zentrale Rahmenbedingungen (mögliche Finanzierungen, Begründungen für die Arbeit im Frühbereich, mögliche Settings im Kanton Luzern), mögliche Umsetzungsideen und Weiterbildungsmöglichkeiten bündelt. Neben kantonspezifischen Informationen stützt sich das Dokument auf das Factsheet des Berufsverbandes. Ziel ist es, allen Stellen die Grundlagen für einen Einstieg in den Frühbereich zugänglich zu machen.

Das Projekt «PMT am Kispi Luzern» wird weiterhin durch die HfH unterstützt, um die nächsten Umsetzungsschritte voranzutreiben.

An der kommenden Sektionskonferenz ist erneut ein fachlich wertvoller Workshop geplant, um den Mehrwert der Mitgliedschaft sichtbar zu machen und deren Attraktivität weiter zu stärken. Auf berufspolitischer Ebene überarbeiten wir das Empfehlungsschreiben zum Weiterbildungsbudget. Zudem streben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Logopädieverband eine gemeinsame Stellungnahme zum Postulat an.

Luzern, 25.02.2026

Im Namen des Vorstandes, Lydia Strässle

ASSOCIATION PSYCHOMOTRICITÉ SUISSE
SECTION NEUCHÂTEL
RAPPORT D'ACTIVITÉ 2025

Composition du comité 2025

Bavaud Anne, Beuchat Samuel, Le Bas Despeiss Claire, Schoch Prince Aline

Table des matières :

1) Synthèse de l'année 2025.....	2
2) Groupes de projet 2025 et objectifs principaux	2
Groupe « Collectif Intervention Précoce » :.....	2
Groupe « Echange de compétences et découvertes » :	2
Groupe « Relation Office de l'Enseignement Spécialisé (OES) »	2
Groupe « Psychomotricité et santé psychique » :	3
3) Perspectives 2026	3

1) Synthèse de l'année 2025

L'année 2025 a été une année de changement avec moins de ressources. L'équipe a poursuivi les objectifs principaux de la section et permis de définir quelques nouveaux projets. Nous n'avons pas eu beaucoup de ressources pour la collaboration sur les projets pilotés par le comité central ce que nous regrettons.

2) Groupes de projet 2025 et objectifs principaux

Groupe « Collectif Intervention Précoce » :

Le collectif interprofessionnel qui visait à alerter les instances politiques sur le manque de prévention et d'intervention précoce dans le canton a déposé sa motion en janvier 2025. Plusieurs membres de l'association se sont joints à cette action de sensibilisation et de demande d'action politique.

Le collectif reste en attente du traitement de cette motion.

Groupe « Echange de compétences et découvertes » :

Le groupe n'a pas eu les ressources pour développer ses projets. Cela reste une priorité pour le comité et nous gardons ce groupe ouvert dans ce sens. Nous souhaitons que l'association soit une plateforme d'échange entre les membres et toutes les propositions sont les bienvenues.

Groupe « Relation Office de l'Enseignement Spécialisé (OES) »

Durant l'année 2025, Aline Schoch Prince a repris le rôle précédemment tenu par Aymone Kaenzig que nous remercions chaleureusement pour son travail. L'objectif est de garder des liens directs avec l'OES et le bureau du centre de psychomotricité afin d'échanger et convenir de l'organisation des ressources pour la psychomotricité. Dans ce cadre, la section relaye principalement les préoccupations des indépendantes, car les besoins des employé·es du CEPM sont ici portés par leur bureau. Il n'en reste pas moins que la représentante de Psychomotricité Suisse soutient les préoccupations de l'ensemble des membres.

En 2025, une actualisation du contrat de prestation des indépendantes a été signée avec une revalorisation du prix des séances.

Dans le cadre de ce groupe, des séances entre indépendantes vont à nouveau se mettre en place de manière régulière.

Groupe « Psychomotricité et santé psychique » :

Anne Bavaud porte ce groupe et une première séance a déjà eu lieu pour échanger sur les besoins. L'objectif est de valoriser les apports de la psychomotricité dans les situations liées à la santé psychique. Une des problématiques est le manque de solution de prise en charge pour ces personnes (enfants et adultes) pour des prises en charge ambulatoires rapides en cas de crise (ce que ne permet pas l'oes) ou les post-hospitalisation.

3) Perspectives 2026

La section continuera à organiser des rencontres entre les membres de Psychomotricité Suisse du canton de Neuchâtel afin de discuter des envies/besoins de chacun·e et réfléchir à d'éventuels projets de formation et d'intervision.

L'ensemble des groupes de travail se poursuivront sous réserve de trouver de nouvelles personnes motivées pour le comité et pour ces groupes de travail. Actuellement (mars 2026) il ne reste que deux membres du comité, Samuel Beuchat et Claire Lebas Despeiss ayant quitté le groupe. Il n'est pas envisageable de tout mener à deux, l'avenir de la section est donc fragile.

L'assemblée de Section aura lieu fin 2026 ou début 2027.

Neuchâtel, le 05 mars 2026

Jahresbericht 2025 Präsidentin Sektion Nuro

Im Jahr 2025 wuchs der bereits sehr beständige Vorstand für eine kurze Zeit auf drei Personen an, so dass aus allen Kantonen eine Person im Vorstand war.

Die Person die dazugestossen ist, hat bald daraufhin ihren Austritt bekannt gegeben, da sie sich beruflich neu orientiert hat. Es konnte keine Nachfolgerin gefunden werden aus dem betreffenden Kanton.

Der Vorstand hat sich mit der Planung einer Weiterbildung, welche im April 2026 für die Psychomotoriktherapeut*innen aus der Sektion Nuro stattfinden wird, beschäftigt.

Flavia Breitenmoser

Präsidentin Sektion NURO

Februar 2026

Psychomotorik Schweiz - Sektion St. Gallen Jahresbericht PMSG 2025

„Ein Rad, das rund läuft, fällt kaum auf – und genau darin liegt seine Stärke.“

Das Jahr 2025 war geprägt von Stabilität, Verlässlichkeit und kontinuierlicher Arbeit. Ohne grosse Umbrüche, aber mit klarem Engagement setzten wir unsere Aufgaben als Vorstand und Fachverband weiter um.

Wie in der Psychomotorik selbst zeigt sich Qualität oft nicht im Spektakulären, sondern im beständigen Tun: im sorgfältigen Begleiten, im koordinierten Zusammenarbeiten und im gemeinsamen Tragen von Verantwortung. Auch in der Verbandsarbeit bedeutet Bewegung nicht immer Veränderung – manchmal bedeutet sie, Prozesse achtsam weiterzuführen und Bewährtes stabil zu halten.

Sektionsvorstand

Die Zusammensetzung des Sektionsvorstandes ist im Jahr 2025 unverändert geblieben. Da sich keine Nachfolge für das Präsidium fand, stellte sich Lisa Ehrat erneut zur Verfügung.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Lisa Ehrat (Präsidentin)
- Regula Tichy (Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit, Vize-Präsidentin)
- Bettina Vetter (KLV-Austausch)
- Daniela Hagen (Protokoll)
- Sara Lauterer (Adressenverwaltung)

Die Vorstandssitzungen finden jeweils in unterschiedlichen Therapiestellen statt. Dadurch bleibt die Anreise für alle Beteiligten ausgewogen. Die Sitzungen sind geprägt von einer speditiven, konstruktiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit.

Unsere Sektionsversammlung findet jeweils Ende April statt. Wie in den vergangenen Jahren organisieren wir vorgängig eine Weiterbildung, die von

unseren Mitgliedern sehr geschätzt und rege genutzt wird.

Im Jahr 2025 durften wir Pia Bertsch für die Weiterbildung zum Thema «Kopfkrobatik» gewinnen. In einem bewegten und humorvollen Nachmittag wurden wir selbst aktiv, probierten Spiele aus und forderten unser Gehirn mit koordinativen und kognitiven Aufgaben. Die praxisnahe Gestaltung wurde von den Teilnehmenden sehr positiv aufgenommen.

An der anschliessenden Jahresversammlung stehen jeweils der fachliche Austausch sowie Informationen zu kantonalen Entwicklungen im Zentrum. Patrick Keller, Präsident des St. Galler Lehrerverbandes (KLV), sowie Irene Bernhardsgrütter, Leiterin Amt für Sonderpädagogik St. Gallen, informierten aus erster Hand über aktuelle Projekte in ihren Ämtern. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der bevorstehenden Revision des St.Galler Volksschulgesetzes.

Berufspolitische Themen

Der Austausch mit dem Kantonalen Lehrerverband (KLV) ist verlässlich etabliert. Zweimal jährlich treffen sich die Stufen- und Fachverbände des Kantons zu einem strukturierten Austausch über aktuelle bildungspolitische Themen und Entwicklungen. Diese Plattform ermöglicht es, Anliegen frühzeitig einzubringen und fachliche Perspektiven einzunehmen.

Auch über das Netzwerk sonderpädagogischer Fachpersonen stehen wir im regelmässigen Dialog mit dem Kanton. Das Amt für Volksschule (AVS) lädt hierzu jährlich zu zwei Sitzungen ein. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt und wurde auch im vergangenen Jahr kontinuierlich gepflegt.

Im Jahr 2025 beteiligten wir uns an der kantonalen Vernehmlassung zur Sammelvorlage EPAFF (Weiterentwicklung der frühen Förderung).

Grundsätzlich begrüßen wir die Stossrichtung der Vorlage, insbesondere den interdisziplinären Ansatz sowie die geplante ganzheitliche Entwicklungsstanderhebung. Positiv werten wir auch die vorgesehenen Besuchsobligatorien, welche die Bedeutung der frühen Förderung unterstreichen. Zentraler Punkt unserer Stellungnahme war jedoch die weiterhin fehlende gesetzliche Verankerung der Psychomotoriktherapie im erweiterten Angebot der frühen Förderung.

Wir machten deutlich:

- Psychomotorik arbeitet genau in jenen Bereichen, die die Vorlage stärkt – Selbstregulation, Impulskontrolle, Motorik und Sozialverhalten.
- Gerade vor dem Kindergarteneintritt besteht ein ausgewiesener Bedarf an psychomotorischer Unterstützung.
- Aktuell fehlt jedoch die gesetzliche Grundlage, um Kinder im Vorschulalter aufzunehmen – obwohl Fachstellen entsprechende Empfehlungen aussprechen.
- Frühzeitige psychomotorische Förderung ist wirksam, nachhaltig und langfristig kosteneffizient.

Unsere zentrale Forderung war daher die explizite Aufnahme der Psychomotoriktherapie in die Definition des erweiterten Unterstützungsangebots der frühen Förderung.

Wir betonten zudem unsere Vision, dass alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 0–20 Jahren bei Bedarf Zugang zu psychomotorischer Unterstützung erhalten sollen – präventiv, beratend oder therapeutisch.

Zusätzlich nahmen wir Stellung zum Bericht Sonderpädagogik. Dabei setzten wir uns fachlich differenziert mit der Frage von Integration und separativen Schulformen auseinander.

Unser Anliegen war es, die Bedeutung tragfähiger Rahmenbedingungen hervorzuheben: Integration kann dann gelingen, wenn ausreichende Ressourcen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und fachliche Unterstützung gewährleistet sind. Gleichzeitig braucht es auch weiterhin differenzierte Lösungen für Kinder mit hohem Unterstützungsbedarf.

Unser Fokus lag darauf, die Qualität der Förderung in den Mittelpunkt zu stellen – unabhängig von der jeweiligen Organisationsform.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit beschränkte sich im Jahr 2025 erneut auf die Teilnahme am Anlass des Elternforums, organisiert durch das Bildungsdepartement St. Gallen.

Daniela Hagen und Regula Tichy vertraten unseren Verband engagiert vor Ort. Mit einem Informationsstand zur Psychomotoriktherapie suchten sie das direkte Gespräch mit Eltern und Fachpersonen und beantworteten Fragen zu Fördermöglichkeiten, Indikationen und Rahmenbedingungen.

Der persönliche Austausch erwies sich wiederum als wertvoll. Viele Gespräche zeigten, dass das Interesse an psychomotorischer Unterstützung gross ist und der Bedarf an verständlichen Informationen weiterhin besteht. Solche Anlässe bieten uns die Möglichkeit, unsere fachliche Arbeit sichtbar zu machen, Kontakte zu pflegen und die Bedeutung der Psychomotorik im sonderpädagogischen Kontext zu stärken.

Ausblick

Für die Weiterbildung vor der Jahresversammlung im April 2026 konnten wir Matthias Huber engagieren.

Matthias Huber lebt selbst mit dem Asperger-Syndrom, einer Form des Autismus, und arbeitet seit rund 20 Jahren als Psychologe mit dem Schwerpunkt Autismus. Er verbindet persönliche Erfahrung mit fundierter fachlicher Expertise und eröffnet damit eine besonders authentische Perspektive auf das Thema.

Im Jahr 2026 wird uns zudem die Vernehmlassung zur Revision des Volksschulgesetzes intensiv beschäftigen. Als Fachverband werden wir die Entwicklungen aufmerksam begleiten und unsere fachliche Perspektive in den Prozess einbringen.

Jahresbericht 2025 Sektion Schaffhausen

Sektionsvorstand

Zusammensetzung

Unsere Sektion ist sehr klein und hat nur 5 Mitglieder. Wir haben keinen Sektionsvorstand mehr und wechseln uns ab bezüglich Sektionsitzungen und GV. Marjolein Gerig verwaltet die Mails.

Ein- und Austritte

Manuela Sargenti Bulgheroni ist pensioniert und arbeitet nicht mehr als Psychomotoriktherapeutin und ist darum nicht mehr in unserer Sektion.

Neu kamen Ursina Scheidegger und Conny Klingel zu uns ins Team. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir alle Stellen besetzt haben und knapp alle Stellenprozentage ausgeschöpft sind.

Vorstandssitzungen

Da wir keinen Vorstand mehr haben, finden keine Vorstandssitzungen in dem Sinne statt.

Sektionsversammlung

Die Sektionsversammlung findet in der Regel 1x pro Jahr, Ende Kalenderjahr statt.

Projekte

Wir hatten verschiedene Projektgruppen bzw. Arbeitsgruppen:

- Teamprozess zusammen mit den Logopädinnen → alle TherapeutInnen des Kantons. Da fand ein gemeinsames Teamnachten (freiwillig) statt, aber nicht in diesem Sinne ein weiter begleiteter Teamprozess
- Aufnahmekriterien, Berichte, Abschlusskriterien, Überarbeiten des Anmeldeformulars → da sind wir weit vorangekommen, einige Themen sind nun in der Probephase, andere im Abschluss, um dann ausprobiert werden zu können. Aufnahme- und Abschlusskriterien sowie das Anmeldeformular haben wir abschliessen können. Beim Berichtsformular sind wir im Endspurt.
- Ein «Projekt» war ein neuer PMT in der Stadt. Rahel Vogel war sehr aktiv und besorgt darum, dass der Raum im Schulhaus Kreuzgut wirklich als PMT- Raum eingerichtet wird. Sie war an vielen Sitzungen mit der Architektin und den Bauleitenden dabei. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für ihren grossen Einsatz. In den Sommerferien 2025 konnte dieser Raum dann tatsächlich bezogen werden.
- Weiterbildungstag «Visualtraining»
- Weiterbildung Teil 2 «visuelle und räumliche Wahrnehmung»

Berufspolitische Themen

Umgang mit Wartelisten

Umgang mit unterbesetzten Therapiestellen

Einteilung der PMT für integrierte Sonderschulkindern

Umgang mit Anfragen für Hospitationen und Praktikumsstellen

Anlässe für Mitglieder

Die Verbandsmitglieder des Teams werden regelmässig – vor allem je nach dem, was vom Verband her aktuell ist- informiert. Diese Information findet schriftlich per mail oder

mündlich jeweils anschliessend an die Teamsitzungen statt. Themen, die mehr Zeit oder eine Diskussion beanspruchen werden später extra in einer Sektionssitzung traktandiert.

Schwerpunkte im kommenden Verbandsjahr

- Umgang mit unterbesetzten Therapiestellen
- Umgang mit allen Anfragen für Hospitationen und Praktikumsstellen (wir werden überhäuft mit Anfragen und sind nach wie vor ein kleines Team in einem kleinen Kanton und es ist schwierig, allen die anfragen eine Zusage geben zu können)
- Umgang mit ISS- Kindern und Kindern aus den Privatschulen, die PMT bräuchten
- Zusammenarbeit mit dem KJPD und den Kinderärzten
- Zusammenarbeit mit der Leitung der Sonderschulen

Resumé für den Gesamtjahresbericht- berufspolitische Schwerpunkte

Es kann nach wie vor schwierig sein, nach Kündigungen die Stellen wieder besetzen zu können. Was kann der Kanton Schaffhausen, was die HfH und was der Berufsverband beitragen, dass sich diese Situation wieder entspannt und verbessert? Wie ist es organisatorisch möglich, dass die geplanten 100 Pmt- Studierenden alle einen Praktikumsplatz finden?

Wie können passende Räumlichkeiten für PMT gefunden werden? (Wir bräuchten einen Raum im nördlichen Teil des Kantons/ Klettgau).

Schaffhausen, Dezember 2025. Kathrin Näf

Jahresbericht der Sektion Solothurn 2025

Unsere Sektion besteht momentan aus 12 Aktivmitglieder.

Da wir eine kleine Sektion sind, finden die Vorstandssitzungen sowie die Sektionsversammlungen gleichzeitig statt. Wir treffen uns alle gemeinsam zweimal pro Jahr in einem Restaurant – einmal in Olten und einmal in Solothurn. An diesen Treffen tauschen wir uns miteinander über Informationen aus dem Verband, über unsere Therapiestellen und unseren Berufsalltag aus.

Im vergangenen Jahr haben wir zusammen ein Referat sowie einen Informationsstand für den kantonalen Lehrer- und Lehrerinnentag vorbereitet und das Angebot der Psychomotorik im Kanton Solothurn 200 Heilpädagogen und Heilpädagoginnen vorgestellt. Die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Auch war jemand von uns mit dem Leiter des Volksschulamtes und dem neuen Bildungsdirektor ausführlich über die Möglichkeiten der Psychomotorik als Angebot der Speziellen Förderung im Gespräch.

Einige aus der Sektion haben eine gemeinsame Supervisionsgruppe gebildet und sich dafür 4 x in Solothurn getroffen.

Geplant ist ein Artikel über unsere psychomotorische Arbeit im Schulblatt. Dies ist die Zeitschrift für Lehrpersonen im Kanton Solothurn und Aargau.

Jahresbericht Sektion Schwyz 2025

Sektionsvorstand

- Zusammensetzung: Bettina Decasper, Patricia Kost
- Durchführung von Vorstandssitzungen: März / Nov. 2025
- Durchführung Sektionsversammlung: 08.04.2025; 27.10.2025

Berufspolitische Themen

- Wichtigste berufspolitische Themen:
Organisation des Sektionsvorstandes und der Sektion ausarbeiten
Zugang zur PMT für alle Schulkinder im Kanton Schwyz
- Kontakte mit Behörden, anderen Verbänden: Anfrage der Schulgemeinde Ingenbohl bezüglich Entlohnung der Psychomotoriktherapeut:innen. Auf SJ 25/26 wird in Ingenbohl eine neue Psychomotoriktherapiestelle geschaffen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Aktionen zum Tag der Psychomotorik: Informationspapier „Schnippschnapp“ wurde den Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

- Wie wurden die Mitglieder über die Sektionstätigkeit informiert: Bisher wurden die Mitglieder an der Sektionsversammlung informiert. Neu werden Informationen per Newsletter mitgeteilt. So kann die Zeit an der Sektionsversammlung für Meinungsbildungen und Projekte genutzt werden.

Ausblick

- Schwerpunkte im kommenden Verbandsjahr
Zugang zur PMT für alle Schulkinder im Kanton SZ: Im Februar erreichte uns eine Anfrage des Schulleiters der Primar- und Mittelpunktschule Muotathal bezüglich der Entlohnung der Psychomotoriktherapeut:innen.
Reorganisation Vorstand/Sektion: Einsatz von Mandaten / Arbeitsgruppen innerhalb der Sektion besprechen.

Vorstand Sektion Schwyz
Küssnacht, 3.3. 2025

Jahresbericht 2025 Psychomotorik Sektion Thurgau

Sektionsvorstand

Der Sektionsvorstand setzte sich im Jahr 2025 aus vier Mitgliedern zusammen, die gemeinsam den Vorstand „light“ bildeten. Gegen Ende des Jahres mussten wir leider den Rücktritt eines Vorstandsmitglieds entgegennehmen. Aufgrund eines Arbeitsplatzwechsels in den Kanton Zürich war es der betreffenden Person nicht mehr möglich, ihre Funktion im Vorstand weiterzuführen.

Im Kanton Thurgau fanden zwei Vorstandssitzungen statt, in denen aktuelle Themen besprochen und laufende Aufgaben koordiniert wurden. Zudem wurde eine Sektionsversammlung durchgeführt, an der die Mitglieder über die Tätigkeiten informiert wurden und Gelegenheit zum Austausch hatten.

Berufspolitische Themen

Die Vorstandsmitglieder sowie zuständige Kontaktpersonen pflegten im Berichtsjahr den Austausch mit den relevanten Sozialpartnern, unter anderem mit dem TBL und dem TKHL.

Öffentlichkeitsarbeit

Einzelne Vorstandsmitglieder sowie weitere Mitglieder der Sektion übernahmen verschiedene Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörten unter anderem Weiterbildungsveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule Thurgau sowie Weiterbildungen und Informationsanlässe zur Psychomotorik in Schulen und Kindergärten. Zudem war die Psychomotorik an einer Berufsmesse vertreten, um das Berufsbild bekannter zu machen und interessierten Personen einen Einblick in das vielseitige Arbeitsfeld zu geben.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

Im Jahr 2025 fand die Sektionsversammlung am 25. Juni statt. Diese bot den Mitgliedern die Möglichkeit, Anliegen einzubringen und sich untereinander fachlich sowie persönlich auszutauschen.

Ausblick

Für das Jahr 2026 ist erstmals die Durchführung einer Weiterbildung für unsere Mitglieder geplant. Der Schwerpunkt wird auf dem Thema Emotionsregulation liegen. Anschliessend wird die Jahresversammlung stattfinden.

Rapporto annuale Sezione Ticino 2025

Comité de section

Composition	Michaela Jermini Lafranchi (Presidente) Otilia Crivelli (Segretaria) Cristina Bozzolo Ren (Membro) Juliette Bosia Gianella (Membro) Laura Guzzoni (Membro) Alexis Guillot (Membro) Christine Baumann (Cassiera) Ilaria Ferroni Galante (Cassiera)
Réunions du comité qui ont eu lieu	Comitato: 6 incontri Sottogruppi: 8 incontri
Assemblée de section	Ha avuto luogo il 26.02.2025 a Bellinzona

Groupes de projet

I buoni rapporti con i capo sezione Omar Balmelli (SSP) e Mattia Mengoni (SPS) hanno permesso di continuare alcuni progetti che da tempo la Sezione Ticino sta portando avanti.

Si è consolidato il progetto di collaborazione con gli enti preposti al **riconoscimento dei diplomi** (CDPE) e al recupero crediti per i richiedenti l'equipollenza (HETS).

Rispetto alla nostra richiesta di **formazione specifica** per terapisti della psicomotricità, riscontriamo una certa lentezza da parte del Cantone, al punto che infine ci siamo mossi come Comitato, organizzando una formazione sull'autismo (svolta in nel gennaio 26).

Sono proseguiti i progetti per **far conoscere la nostra professione** a giovani potenzialmente interessati: giornate autogestite nei licei, collaborazione con la Città dei mestieri, possibilità di svolgere giornate di stage negli ambulatori.

Il **dossier** da consegnare ai **nuovi terapisti** operanti sul territorio è stato completato ed è attualmente al vaglio della Sesco.

Thèmes de politique professionnelle

Restano sempre attuali le discussioni inerenti alla situazione lavorativa in Ticino, considerata la situazione finanziaria che non è migliorata rispetto allo scorso anno:

Psychomotorik Schweiz
Genfergasse 10
3011 Bern

Telefon 031 301 39 80
info@psychomotorik-schweiz.ch
www.psychomotorik-schweiz.ch

- Servizio pubblico largamente sottodotato e quindi con un sovraccarico notevole delle terapiste e dei terapisti impiegati
- Margine scarso per le terapiste ed i terapisti attivi nel privato (budget che sarà tema di discussione nei prossimi incontri con i responsabili cantonali)
- Situazione degli ambulatori del servizio pubblico spesso non adeguati

Al fine di portare questi importanti temi all'attenzione dei politici (e se possibile dell'opinione pubblica), il Comitato in collaborazione con la Sezione della Pedagogia Specializzata sta organizzando un incontro (che dovrebbe avvenire in primavera) con la direttrice del Dipartimento dell'educazione, della cultura e dello Sport (DECS) signora Marina Carobbio.

Relations publiques

Alcune psicomotriciste si sono rese disponibili anche quest'anno a portare la nostra figura in diversi ambiti come ad esempio le giornate autogestite nei licei, la manifestazione Esposan a Manno (vetrina sulle professioni sanitarie), non dimenticando che vi sono terapiste e terapisti della psicomotricità che si adoperano nell'insegnamento nelle scuole specializzate, o offrendo corsi di aggiornamento secondo le proprie peculiari conoscenze.

Actions et événements pour les membres

Quest'anno, oltre all'Assemblea Ordinaria che prevede sempre anche un momento conviviale, abbiamo potuto offrire un momento di incontro ad inizio anno scolastico nella splendida cornice del parco Tassinio a Lugano.

Tramite alcune chat si mantengono anche i rapporti e le comunicazioni che riguardano lo svolgimento di supervisioni, di eventi particolari (come ad esempio la Giornata Europea della Psicomotricità) e di corsi specifici.

Perspectives

Tenendo presente che tra gli obiettivi principali vi sono quelli dell'implementazione della figura del terapeuta della psicomotricità sul territorio, così come il miglioramento delle condizioni di impiego e di lavoro per chi già opera attivamente, gli sforzi maggiori saranno messi in campo per avere ottime relazioni a livello politico e con i dirigenti, per avere garantito il loro sostegno.

Bref résumé pour le rapport annuel au niveau national

Si sottolinea la attiva e proficua collaborazione con i rispettivi capisezione nell'attuazione dei vari progetti quali il miglioramento delle condizioni di lavoro, la possibilità per i privati di assumere casi anche al di fuori del servizio pubblico, la collaborazione con la CDPE per il riconoscimento dei diplomi italiani e la proposta di formazioni specifiche.

Continua il grande lavoro di relazioni pubbliche con i responsabili politici, dei quali è necessario avere il sostegno per sperare nel miglioramento delle condizioni di lavoro (subordinato, purtroppo, alle scarse disponibilità finanziarie).

Infine resta una priorità la "pubblicità" che portiamo presso i giovani per sensibilizzarli alla nostra professione: il Ticino ha bisogno di terapisti della psicomotricità, possibilmente formati in Svizzera!

Rapport annuel de section Vaud 2025

Comité de section

- *Composition :*

Co.-Présidentes : Camille Jably et Mohina Vaswani
Membres : Mélanie Montone et Sara Joseph-Jaballah

- *Entrées et sorties :*

Le comité est resté le même entre 2024 et 2025.

- *Réunions du comité :*

Nous avons eu :

- 11 réunions de comité : (14 janvier, 24 janvier, 11 février, 11 mars, 8 avril, 20 mai, 2 juillet, 26 août, 16 septembre, 4 novembre et le 9 décembre).
- 2 réunions avec la DDPLS : 1 avec les membres du comité (6 mai) et 1 autre ouverte à tous les membres (3 juin).
- 1 réunion avec les responsables de la psychomotricité indépendante au Chuv (membre du comité seulement, le 19 mai).
- 1 assemblée de section (*cf. ci-dessous*).

- *Assemblée de section*

Nous avons organisé une assemblée générale de section le 18 novembre 2025.

Un nouveau comité est alors élu pour 2026-2027 :

Camille Jably, commence son 4^{ème} mandat.

Mohina Vaswani, commence son 3^{ème} mandat.

Karine Bisiaux, revient au comité après avoir déjà fait 4 mandats de 2 ans de janvier 2016 à décembre 2023.

Mélanie Montone et Sara Joseph-Jaballah quittent le comité fin décembre 2025.

Groupes de projet (objectifs et principaux travaux) :

- *Dossier PPLS / LPS :*

En 2025, nous avons, comme durant les années précédentes, rencontré régulièrement la DPPLS, à savoir messieurs Gerber et Sandoz. Lors de ces échanges, nous avons abordé des sujets actuels tels que la place de la psychomotricité dans les services publics et parapublics, mais aussi les prestations orientées sur la petite enfance. Ces rencontres ont également été l'occasion d'en apprendre plus sur les projets et discussions en cours au sein du département.

Un groupe intercantonal travaille actuellement sur les critères diagnostiques pour l'accès aux soins en psychomotricité des enfants en âge de scolarité. Les services PPLS du canton sont directement consulter autour de ce sujet par l'intermédiaire des GREF métiers par M. Sandoz.

- *Dossier Psychomotricité indépendante / 0-4 ans :*

L'objectif de ce groupe de travail est de mobiliser les forces concernant la psychomotricité indépendante, traiter les problématiques rencontrées sur le terrain et réfléchir à des plans d'actions pour développer le financement des prestations.

Les années 2024 et 2025 ont été mouvementées concernant le dossier indépendant. En effet, le développement du projet pilote par l'Etat autour de prestations indirectes a soulevés bon nombre de questionnements autour de la place de la psychomotricité indépendante. Le comité a beaucoup réfléchi, puis discuté et échangé avec le groupe d'indépendants et avec le secrétariat général. Nous avons ainsi pu formaliser ce groupe de travail et avancer sur certaines idées et avancer de manière cohérente pour faire avancer ce dossier. Cela prend du temps, mais comme on le sait, qui va piano va sano... En collaboration avec le groupe d'indépendants, nous sommes en train de rédiger une lettre adressée à la DGEO et au département de la santé.

- *Dossier Parapublique / CCT Social :*

Le groupe initialement centré sur la CCT Social étend sa réflexion et son action à l'ensemble du secteur parapublique et publique. Ces 2 dernières années, nous avons compté sur la participation de Sarah Hentsch, de Mathilde Morel et de Michelle Janser.

Objectifs de ce groupe de travail :

- Améliorer la visibilité de la profession dans le domaine parapublique et publique, pour mettre en avant notre profession, nos champs de compétences et nos spécificités dans ce cadre de travail que sont les institutions spécialisées.

- Lien avec SUD concernant la PFT pour rester visibles et pouvoir être réactives quant à des possibilités d'amélioration de nos conditions de travail et de rémunération.
- Revalorisation de la grille salariale de la CCT Social et son extension à la CCT SAN et aussi au secteur public de la santé en vue d'une classification supérieure pour les psychomotricien-ne-s du CHUV.

Une rencontre en présentiel a eu lieu cette année avec Aristides Pedraza de SUD, le comité Vaud et les des membres du dossier Parapublique/CCT Social.

Concernant la revalorisation et la reclassification salariale de la CCT Social, depuis novembre 2023, nous leur adressons un courrier afin de revendiquer nos droits. Nous avons écrit ses différents courriers en collaboration avec Sud, cosignataire. En collaboration avec Sud, un courrier va prochainement être envoyé afin d'exiger une rencontre avec la CCT.

- *Dossier Psychomotricité et Personne âgée :*

Les objectifs de groupe étaient et serait encore de :

- Faire un état des lieux en répertoriant les lieux d'accueil et de soins et en identifiant les thérapeutes qui travaillent auprès de cette population.
- Clarifier les modes de financement.
- Promouvoir et développer l'accès au soin en psychomotricité à la personne âgée
- Créer un dispositif de communication (à préciser au cours de la réflexion)
- Rencontrer les partenaires pour créer un réseau.

Depuis septembre 2024, ce groupe de travail est mis en pause par manque de participant mais également de perceptives.

Thèmes de politique professionnelle

- *Développer l'accès au prestation directe et indirecte en Psychomotricité indépendante :*

Lors de nos rencontres avec la DPPLS, nous avons notamment échangé autour du projet pilote en crèche. Ce projet permet de proposer des prestations indirectes aux collaborateurs et collaboratrices de certaines crèches du canton. Nous avons rapidement relayé ce projet aux membres et les personnes intéressées se sont fait connaître et sont maintenant sur une liste de contact pour les structures d'accueil petite enfance faisant partie du projet pilote. Le projet a pu finalement débuter en fin d'année 2025.

Nous avons également pu avoir à nouveau une rencontre avec la Dre Holvoet, référentes, au sein du service de pédopsychiatrie de liaison du CHUV, la dernière datant de 2023.

L'objectif était de rediscuter des décisions d'octrois de bilans et de traitements ainsi que de la gestion du budget.

Pour rappel, seuls les enfants âgés de 0 à 4 ans peuvent bénéficier d'une prise en charge financière par le CHUV.

Le budget annuel alloué à la psychomotricité indépendante est d'environ 100 000 à 110 000 CHF, ce qui est insuffisant, permettant plus au moins 18 traitements par an. Il n'a pas augmenté depuis de nombreuses années.

Dès que l'enfant est scolarisé, il est suivi en service PPLS financé par l'OPS / la DPPLS ou en privé financé par les parents ou par quelques (trop peu) assurances complémentaires. Mais toutes les familles ne peuvent souscrire à une complémentaire.

Il est primordial de conserver des liens de qualité avec ses différents intervenants pour faire évoluer la reconnaissance de notre profession.

- *Revalorisation et reclassification de la classe salariale :*

Depuis décembre 2023, nous écrivons chaque année une lettre auprès de la CCT afin de revendiquer nos droits.

Relations publiques :

Le comité a également donné son aval au *groupe indépendant* pour prendre contact avec des politiciens siégeant au Grand Conseil ainsi que d'approcher des journalistes pour une couverture médiatique de la psychomotricité.

De plus, une de nos membres a pu assister à une commission des pédiatres et faire du lien avec eux autour des enjeux concernant le financement de la psychomotricité.

Actions pour la journée de la psychomotricité

Faute de temps, d'effectifs au sein du Comité et dans les groupes de projet, il n'y a pas eu de projet porté par la section Vaud 2025.

Actions et événements pour les membres

Nous avons envoyé plusieurs invitations pour des événements à nos membres par mail ainsi que des newsletters.

En 2025, nous avons continué à proposer différents formats de rencontre avec nos membres : marches autour de divers thèmes, repas en commun, moment ludique autour de jeux de société et pique-nique. Malheureusement, faute d'inscription (moins de 3 personnes) elles n'ont pas pu avoir lieu. La rencontre qui a pu réunir les membres a été celle avec la DPPLS, le 3 juin 2025.

Perspectives

Nos perspectives restent les mêmes : Nous allons continuer à travailler avec le groupe des indépendants pour mieux faire reconnaître la psychomotricité dans le Canton. La situation du secteur parapublic sera également une de nos préoccupations majeures. Nous espérons avoir un membre de l'association qui nous représente au PFT. Nous avons également en perspective de rencontre avec la CCT afin de négocier.

Nous souhaitons également offrir davantage de lieux de rencontre entre les membres afin de pouvoir créer plus d'interactions et d'échanges. Pour cela, nous allons reprendre les questions aborder à AG dans un prochain mail : Quelles sont mes attentes envers l'Association Professionnelle ? Qu'est-ce que je souhaite trouver au sein de ma section ? Comment dynamiser la section ?

Nous aimerions également relancer le groupe sur la psychomotricité et la personne âgée afin de refaire un point sur les prestations effectuées actuellement sur le canton auprès de cette population.

Rapport annuel 2025

Nous avons eu quelques changements au comité de section. Nous déplorons le départ de Stéphanie Blanchard, secrétaire et nous réjouissons d'accueillir Bénédicte Rebord, caissière.

Durant l'année 2025, nous nous sommes rencontrées 6x lors de séances de comité les 22 janvier, 2 avril, 27 mai, 27 août, 23 septembre et 20 novembre.

Le 28 octobre s'est tenue l'assemblée de section des psychomotricien·ne·s valaisan·ne·s. Ce fut un moment chaleureux et convivial, offrant à chacun·e le plaisir de se retrouver et d'échanger. À l'issue de l'assemblée générale, le comité de Psychomotricité Valais a organisé une conférence consacrée à l'approche systémique, animée par Sandrine Salamin et Anne-Klazien de Haas Staub. Grâce à la traduction simultanée — indispensable dans notre canton bilingue — l'ensemble des psychomotricien·ne·s a pu suivre activement cette formation et contribuer à la richesse des échanges. Cette rencontre fut une très belle expérience, unanimement saluée par des retours enthousiastes.

La préparation d'un tel événement représente un investissement conséquent pour le comité en termes de temps et d'énergie. Ce rendez-vous constitue pour nous un véritable point d'orgue, dans la mesure où une part essentielle de notre mission consiste à favoriser les liens et les échanges entre les thérapeutes en psychomotricité du canton.

Par ailleurs, nous avons poursuivi notre engagement en matière de politique professionnelle. La question des salaires, qui diffèrent en Valais selon que le ou la thérapeute soit titulaire d'un Bachelor ou d'un Master, demeure un sujet central de nos réflexions et de nos démarches. À ce sujet, nous avons rencontré Monsieur Jean-Michel Cina, figure politique de notre canton.

Dans le but de renforcer la visibilité de notre profession, nous avons pris contact avec plusieurs partenaires institutionnels, notamment, l'Office de l'enseignement spécialisé du canton du Valais, le Comité latin de pédagogie spécialisée ainsi que la Commission stratégique de pédagogie spécialisée. Nous avons également rencontré Romaine Schnyder, responsable du CDTEA (Centre pour le Développement et la Thérapie de l'Enfant et de l'Adolescent).

L'année 2025 aura ainsi été particulièrement riche pour le comité valaisan... et 2026 s'annonce déjà foisonnante de projets.

Dans la continuité de notre volonté de mieux faire connaître la psychomotricité, nous souhaitons proposer une présentation de notre métier dans les médias locaux à l'occasion de la Journée de la psychomotricité, le 19 septembre 2026.

Enfin, nous travaillons actuellement à l'organisation d'une formation — envisagée pour la fin de l'année civile 2026 — consacrée aux troubles de la coordination, à leur classification et à leur diagnostic. Cette formation permettra notamment aux psychomotricien·ne·s valaisan·ne·s d'actualiser leurs connaissances dans ce domaine.

Le comité valaisan

Jahresbericht 2025

Es gab einige Veränderungen im Sektionsvorstand. Wir bedauern das Ausscheiden von Stéphanie Blanchard, Sekretärin, und freuen uns, Bénédicte Rebord, Kassiere-rin, willkommen zu heissen.

Im Jahr 2025 trafen wir uns sechsmal zu Vorstandssitzungen, und zwar am 22. Januar, 2. April, 27. Mai, 27. August, 23. September und 20. November.

Am 28. Oktober fand die Sektionsversammlung der Walliser Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten statt. Es war ein herzlicher und geselliger Moment, der allen die Freude bot, sich wiederzusehen und auszutauschen.

Im Anschluss an die Generalversammlung organisierte der Vorstand der Sektion Wallis eine Konferenz zum Thema systemischer Ansatz, die von Sandrine Salamin und Anne-Klazien de Haas Staub geleitet wurde. Dank der Simultanübersetzung – in unserem zweisprachigen Kanton unverzichtbar – konnten alle Psychomotoriktherapeutinnen und -therapeuten aktiv an dieser Fortbildung teilnehmen und zu einem regen Austausch beitragen. Dieses Treffen war eine sehr schöne Erfahrung, die von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern begeistert aufgenommen wurde.

Die Vorbereitung einer solchen Veranstaltung bedeutet für das Komitee einen erheblichen Aufwand an Zeit und Energie. Dieses Treffen ist für uns ein echter Höhepunkt, da ein wesentlicher Teil unserer Aufgabe darin besteht, die Beziehungen und den Austausch zwischen den Psychomotoriktherapeuten des Kantons zu fördern.

Darüber hinaus haben wir unser Engagement im Bereich der Berufspolitik fortgesetzt. Die Frage der Lohnklassen, die im Wallis je nachdem, ob der Therapeut oder die Therapeutin einen Bachelor- oder Masterabschluss hat, unterschiedlich ausfallen, bleibt ein zentrales Thema. Zu diesem Thema haben wir uns mit Herrn Jean-Michel Cina getroffen, einer politischen Persönlichkeit unseres Kantons.

Um die Sichtbarkeit unseres Berufsstandes zu stärken, haben wir Kontakt zu mehreren institutionellen Partnern aufgenommen, darunter das Amt für Sonderpädagogik des Kantons Wallis, das Lateinische Komitee für Sonderpädagogik sowie die Strategische Kommission für Sonderpädagogik. Wir haben uns auch mit Romaine Schnyder getroffen, der Leiterin des ZET (Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen).

Das Jahr 2025 war somit für die Walliser Sektion besonders ereignisreich und auch 2026 sind mehrere Projekte geplant.

Im Einklang mit unserem Bestreben, die Psychomotorik besser bekannt zu machen, möchten wir anlässlich des Tages der Psychomotorik am 19. September 2026 eine Präsentation unseres Berufs in den lokalen Medien anbieten.

Schließlich arbeiten wir derzeit an der Organisation einer Weiterbildung – geplant für Ende des Kalenderjahres 2026 –, die sich mit Koordinationsstörungen, ihrer Klassifizierung und Diagnose befasst. Diese Fortbildung wird insbesondere Walliser Psychomotorikern die Möglichkeit bieten, ihr Wissen in diesem Bereich auf den neuesten Stand zu bringen.

JAHRESBERICHT SEKTION ZUG 2025

Allgemeines

Aktuell arbeiten 16 diplomierte Psychomotoriktherapeutinnen EDK und zwei Therapeutinnen in Ausbildung an sieben Therapiestellen, die allesamt an den öffentlichen Schulen angeschlossen sind. Im Kanton Zug gibt es eine selbsterwerbende Psychomotoriktherapeutin, die jedoch nicht an den kantonalen Sitzungen teilnimmt.

Die Therapiestellen befinden sich an den Schulen in Baar, Cham, Hünenberg, Oberägeri, Rotkreuz, Steinhausen und Zug (mit Aussenraum in Neuheim) und sind für Kinder der Regel- und Sonderschulen zuständig.

Sektionsvorstand

Anna Stahlberger (Zug), Verena Gehriger (Hünenberg) und Stella Ahlberg (Zug) vertreten die Sektion Zug.

Projektgruppen

Jährlich treffen sich die Therapeutinnen für vier kantonale Sitzungen im Therapeutinnenteam. Die gemeindeübergreifenden Therapieteams (Intervisionsgruppen) treffen sich zwei bis vier Mal zu Hospitation und Austausch in Kleingruppen.

Berufspolitische Themen

Auch in diesem Jahr konnten Myriam Dietrich, Petra Berther, Jacqueline Imfeld und Regula Seeholzer eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule durchführen. Dabei erhielten Studierende einen vertieften Einblick in die Psychomotoriktherapie. Neu wurde dieses Angebot auch für angehende Heilpädagoginnen im Masterstudiengang durchgeführt. Das Feedback war durchwegs positiv, und der fachliche Austausch wurde sehr geschätzt.

Im Rahmen des Netzwerks „Besondere Förderung“ fand erneut ein Austauschtreffen mit Nadia Tobler (AgS) statt. Das jährliche Treffen wird weitergeführt und bietet Raum, kantonale Anliegen zu besprechen und platzieren. Wir wünschen uns, dass im neuen Konzept der Sonderpädagogik der Schlüssel für Stellenprozente an die Anzahl der Kinder angepasst wird.

Die Kosten für die Anschaffung des M-ABC-3-Testverfahrens werden nicht vom Kanton übernommen. Diese Auslagen für einen neuen Testkoffer müssen über das ordentliche, gemeindliche Anschaffungsbudget gedeckt werden.

Auf kantonaler Ebene wurde das Thema Wartelisten besprochen. Die Gemeinden gaben Einblick in ihre Handhabung bei längeren Wartezeiten. Je nach Gemeinde liegen die Wartezeiten derzeit zwischen vier Monaten und mehr als einem Jahr.

Wir beobachten eine Zunahme von Überweisungen von der Ergotherapie in die Psychomotoriktherapie sowie vermehrte parallele Anmeldungen durch Kinderärztinnen und Kinderärzte. Die Ergotherapie im Kanton Zug ist stark ausgelastet und führt derzeit keine Wartelisten.

Das Therapieteam Zug vertritt eine gemeinsame Haltung in Bezug auf die Verpflichtung zur Teilnahme an Weiterbildungen der Schulen für Lehrpersonen sowie zu online Einträgen bei Kinderakten: Wir verstehen uns als eigenständige Berufsgruppe und möchten nach Möglichkeit berufsspezifische Weiterbildungen besuchen. Wir vertreten hier eine klare Position und grenzen uns entsprechend ab. Falls schriftliche Einträge zum Kind erforderlich sind, erfolgen diese ressourcenorientiert, kurz und sachlich – ohne persönliche Inhalte.

Neu besteht eine Fachstelle Autismus im Sonnenberg in Baar.

Erfreulicherweise waren im Jahr 2025 in allen Gemeinden die Arbeitsstellen für Psychomotoriktherapeutinnen besetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Tag der Psychomotorik setzten die Therapiestellen zahlreiche kreative Ideen um, um Eltern und Lehrpersonen auf die wertvolle Arbeit der Psychomotorik aufmerksam zu machen.

Gewisse Therapiestellen nahmen zudem am Informationsabend für Eltern von Kindergartenkindern teil und betreuten einen Informationsstand zur Psychomotorik.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

Am 5. April 2025 besuchte das kantonale Team der Zuger Psychomotoriktherapeutinnen die Weiterbildung „Krafttierarbeit mit Kindern“ bei Patricia Rüesch. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, und das neu erworbene Wissen fliesst nun in die Arbeit mit den Kindern ein.

Ausblick

Die Zusammenarbeit im kantonalen Team der Psychomotoriktherapeutinnen im Kanton Zug verläuft sehr gut. Ein weiteres Treffen mit der zuständigen Person im Netzwerk „Besondere Förderung“ ist geplant. Wir erhoffen uns einen regen Austausch und möchten dabei auf die steigende Nachfrage nach Psychomotoriktherapie sowie auf den Wunsch nach einer Anpassung des Schlüssels zwischen Kinderanzahl und Pensum aufmerksam machen. Wir danken allen Beteiligten für ihr engagiertes Wirken.

Im kantonalen Team kam es im Jahr 2025 zu mehreren personellen Wechseln. Wir verabschieden uns von langjährigen Berufskolleginnen und -kollegen: Manuela Ciotto, Stefanie Locher, Nadja Tschudin und Hubert Müller.

Zug, den 4. Februar 2026

Im Namen des Vorstandes, Anna Stahlberger, Stella Ahlberg und Verena Gehriger,
Psychomotoriktherapeutinnen EDK

Jahresbericht Sektion Zürich

Sektionsvorstand

Zusammensetzung des Vorstandes während dem Verbandsjahr 2025 (nach Amtsdauer): Micaela Kottlow, Vera Simon, Luca Arquint, Céline Lehmann, Noemi Müller
Austritte per Ende 2025: Micaela Kottlow

Eintritte per Anfang 2026: Andrea Kammermann, Tania Doppmann

Der Vorstand traf sich an insgesamt sechs Vorstandssitzungen während dem Jahr 2025.

Es fand keine Sektionsversammlung im 2025 statt, da wir diese nur alle 2 Jahre durchführen. Stattdessen hat ein Fokusabend mit dem VPOD stattgefunden.

Projektgruppe Frühbereich

Die Projektgruppe Frühbereich befindet sich aktuell in Planung. Zur Vorbereitung wurde unter den Sektionsmitgliedern eine Umfrage zum aktuellen Stand, zum Bedarf sowie zum Interesse an einer Mitarbeit in der PG durchgeführt. Vier Personen bekundeten Interesse, zusätzlich gingen ausserhalb der Umfrage zwei weitere Kontaktaufnahmen ein.

Zur inhaltlichen Vorbereitung und zur Vernetzung nahmen zwei Vorstandsmitglieder an der zweiten Weiterbildung des Verbands zum Thema Frühbereich teil. Die Weiterbildung wurde von Anita Heierle und Stéphanie Schäfer geleitet.

Die Ziele der PG sollen gemeinsam mit den interessierten Personen erarbeitet werden. Mögliche Schwerpunkte sind die Sammlung von Good Practice aus bisherigen Projekten, die Recherche zu rechtlichen Grundlagen und Finanzierungsfragen sowie die Entwicklung von Konzepten für weitere Projekte im Frühbereich.

Im Februar 2026 wurde mit den interessierten Personen Kontakt aufgenommen zur Planung eines ersten Treffens.

Berufspolitische Themen

Einige unserer Vorstandsmitglieder haben im Sommer 2025 entweder als ersten Jahrgang den neuen Masterabschluss PMT an der HfH abgeschlossen (Céline) oder frisch damit begonnen (Luca, Noemi, (Andrea)). Aufgrund persönlichen Interesses war deshalb an den Vorstandssitzungen die Lohneinstufung nach Masterabschluss ein wichtiges Diskussionsthema. Es werden aktuell diesbezüglich noch weitere Informationen gesammelt.

Luca pflegte den Kontakt mit dem DaZ-Verband und versuchte sich mit dem Verband der Logopäd*innen auszutauschen. Vera arbeitete mit Pinuccia von dem VPOD zusammen, wodurch ein gemeinsamer Fokusabend für unsere Mitglieder zustande kam.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf Anfrage des Zentralvorstandes wurde die Sektion Zürich von Noemi an einer Lehrveranstaltung der HfH den Bachelorstudierenden PMT vorgestellt. Die angehenden Psychomotoriktherapeut*innen bekamen einen Einblick in die Vorstandsarbeit und die Sektion Zürich im Allgemeinen.

Aktionen und Anlässe für Mitglieder

Die Mitglieder wurden über zwei Newsletter (Mai & September) über die Sektionstätigkeit informiert.

Der Fokusabend des VPOD beleuchtete die politischen Entwicklungen rund um den neu definierten Berufsauftrag (nBA) und deren Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und die Gesundheit von Psychomotoriktherapeut:innen. Thematisiert wurden Unterschiede zwischen Gemeinden, steigende Arbeitsbelastung, Fragen der Zeiterfassung sowie gesundheitliche Risiken im Schulalltag. Zudem wurden Möglichkeiten zur Veränderung durch Mitwirkung, kollektives Handeln und Gesundheitsförderung aufgezeigt.

In den Gruppendiskussionen brachten die Teilnehmenden ihre Erfahrungen ein. Dabei wurde deutlich, wie unterschiedlich der nBA in den Gemeinden umgesetzt wurde und welche Herausforderungen sich daraus ergaben. Der kollegiale Austausch wurde als entlastend und unterstützend erlebt.

Beim anschliessenden Apéro wurde der Austausch in informeller Atmosphäre weitergeführt und erste Vernetzungen geknüpft.

Insgesamt zeigte der Abend zentrale Herausforderungen und mögliche Handlungsansätze auf und bot Raum für Austausch, Information und Vernetzung innerhalb der Berufsgruppe sowie mit dem VPOD.

Ausblick

Im neuen Jahr steht erneut eine Mitgliederversammlung (November) an sowie der Arbeitsstart unserer Projektgruppe des Frühbereichs. Ausserdem werden unsere zwei neuen Mitglieder in den Sektionsvorstand eingearbeitet und unsere Zusammenarbeit weiterentwickelt.